

# STADLER QUARTETT



Seit seiner Gründung im Jahr 1992 am Salzburger Mozarteum hat sich das stadler quartett - bestehend aus Frank Stadler, Izso Bajusz, Predrag Katanic und Peter Sigl - mit zeitgenössischer Musik auseinandergesetzt. Rund 150 Werke, darunter zahlreiche dem Quartett gewidmete Kompositionen, gelangten bisher zur Uraufführung und zeugen davon, dass die bis heute in Salzburg ansässige Formation auf diesem Gebiet Maßstäbe setzt.

Neben der Erarbeitung zeitgenössischer Literatur spielt die Pflege des traditionellen Streichquartettrepertoires für das stadler quartett eine bedeutende Rolle; die ständige Auseinandersetzung mit Neuer Musik ermöglicht erhellende Zugänge zu vermeintlich Alt-Bekanntem.

Im Vordergrund des gemeinsamen Musizierens steht für das stadler quartett das Streben nach der jeweils optimalen Klangqualität und das Sichtbarmachen der Struktur eines Werkes. Technische Beherrschung und Präzision sind dafür die selbstverständliche Basis; jedoch soll die Wiedergabe eines Stückes niemals in bloßer "Artistik" enden - auch wenn die technischen Anforderungen an die Grenzen des Spielbaren reichen.

Das Stadler Quartett pflegt enge Verbindungen zu vielen zeitgenössischen Komponisten, darunter George Crumb, Chaya Czernowin, Henri Dutilleux, Johannes Kalitzke, György Kurtág, Helmut Lachenmann, Peter Ruzicka und Jörg Widmann. Die Möglichkeit, sich mit Komponisten unmittelbar über ihre Werke austauschen zu können, macht für das Quartett das Faszinierende am Umgang mit Neuer Musik aus.

Zu Gast war das Stadler Quartett u.a. bei den Darmstädter Ferienkursen, im Konzerthaus Wien, beim WDR Köln, bei der Münchener Biennale sowie in Bilbao, Oslo, Rom, Seoul und Warschau. Wiederholt wurde das Quartett zu den Salzburger Festspielen eingeladen. 2003 fand im Rahmen dieses Festivals die spektakuläre Realisierung des Helikopter-Streichquartetts von Karlheinz Stockhausen statt. In der Saison 2008/09 stehen u.a. Konzerte im Rahmen der Reihe "attacca" des SWR Stuttgart, bei der ersten Salzburg Biennale und bei den "Dialogen" Salzburg an.

Eine ständige Bereicherung für das Musizieren im Quartett ist seit 1997 die Einbindung in das Österreichische Ensemble für Neue Musik (oenm), dessen Kern die Musiker des Stadler Quartetts bilden. Gemeinsam mit den weiteren Mitgliedern des oenm wurden dem Quartett 2005 der "Preis für Neues Hören" der Internationalen Sommerakademie des Mozarteums verliehen.

Mit einem Tonträger machte das Stadler Quartett erstmals 1998 auf sich aufmerksam: die CD mit Werken von Richter Herf, Hueber, Kotschy und Hába war ausschließlich mikrotonaler Musik gewidmet. Für einen Dokumentarfilm über Betty Freeman (2005) interpretierte das Quartett "Different Trains" von Steve Reich. 2007 erschien bei Kairos eine Aufnahme von "Six Covered Settings" von Johannes Kalitzke.

**Frank Stadler** studierte bei Helmut Zehetmair und Ruggiero Ricci am Salzburger Mozarteum. Er ist Primgeiger des Österreichischen Ensembles für Neue Musik und des Stadler Quartetts. Seit 1999 ist er Konzertmeister des Mozarteum Orchester Salzburg. Als Gastkonzertmeister spielte er mit den Nürnberger Philharmonikern, der Camerata Salzburg, dem Sinfonieorchester Vorarlberg sowie dem Münchener Kammerorchester und dem Tokyo Symphony Orchestra. Frank Stadler spielt auf einer Geige von Carlo Bergonzi, Cremona 1723, einer Leihgabe aus der Sammlung wertvoller alter Streichinstrumente der Österreichischen Nationalbank.

Der Ungar **Izso Bajusz** stammt aus der Vojvodina, wo auch seine musikalische Laufbahn begann. Sein Studium führte ihn an die Grazer Universität für Musik, zunächst in die Klasse von Thomas Zehetmair, später zu Helmut Zehetmair und Erich Höbarth. Ein Studium bei Lukas Hagen am Mozarteum Salzburg schloss sich an. Im Jahr 2000 war Izso Bajusz Konzertmeister im RIAS Jugendorchester, Berlin und erhielt beim Internationalen Alpen-Adria Wettbewerb in Gorizia eine Auszeichnung. Er konzertiert derzeit regelmäßig mit der Camerata Salzburg, dem Wiener Kammerorchester und dem Mozarteum Orchester. Seit 2004 ist er Geiger im Stadler Quartett und Mitglied des Österreichischen Ensembles für Neue Musik.

**Predrag Katanic** studierte bei Thomas Riebl am Mozarteum in Salzburg. Als Assistent in der Klasse von Thomas Riebl begann auch seine Lehrtätigkeit. Von 2003 bis 2008 unterrichtete er am Royal Northern College of Music, Manchester; ebenfalls seit 2003 hat er eine Professur an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz inne. Predrag Katanic ist seit 1997 Bratschist des Stadler Quartetts und Mitglied des Österreichischen Ensembles für Neue Musik.

**Peter Sigl** lebt als freischaffender Musiker in Salzburg und beschäftigt sich vor allem mit zeitgenössischen Musikformen. Darüber hinaus setzt er sich mit historischer Aufführungspraxis und insbesondere Barockmusik auseinander. Er ist künstlerischer Leiter und Cellist des Österreichischen Ensembles für Neue Musik, Cellist des stadler quartetts und des Concentus Musicus Wien unter Nikolaus Harnoncourt.

.....

**Das Konzert findet am 22. April statt (Minoritensaal)**

**Titel des Konzertes:**

**Stadler quartett MEETS graz (die andere seite)**

.....

## **KOMPONISTEN:**

**Manuela Meier**

**Werktitel:** „1. Streichquartett – parapente, achillea“ (UA)

**Dauer:** 10:30 min.

### **Werkbeschreibung:**

Das „1. Streichquartett“ ist von einer besonderen baumförmigen Struktur - wie sie etwa bei der Pflanzenspezies achillea zu finden ist – inspiriert. Diese Struktur stellt die Basis für die meisten musikalischen Gesten in diesem Werk dar und liegt auch der Machart eines Gleitschirmes (paraglider) zu Grunde, der das inhaltliche Verbindungsstück zur äußeren Form des Streichquartetts liefert. Das Prinzip des Paragliders (franz.: parapente), thermische Aufwinde ausfindig zu machen – die Voraussetzung für das Aufsteigen in die Lüfte - beschreibt die zentrale Idee dieses Streichquartetts und gibt dem Werk seine äußere Form.

### **Kurzbiographie**

Manuela Meier (A) studierte Komposition bei Beat Furrer und Pierluigi Billone an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz und Simon Mawhinney und Piers Hellawell an der Queen's University Belfast, Nordirland (UK), sowie Akkordeon an der Kunstuniversität Graz. Werkaufführungen und -präsentationen haben unter anderem im Rahmen der Festivals „Sonorities“ in Belfast, „Steirischer Herbst“ in Graz, sowie am Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) Karlsruhe, der Kingston University London, dem Institut de Recherche et Coordination Acoustique/Musique (IRCAM), dem Institut für Elektronische Musik und Akustik (IEM) der Kunstuniversität Graz und auf der International Computer Music Conference 2008 stattgefunden. Manuela ist Trägerin von Kompositionsstipendien des Österreichischen Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK) (2009), der Fohn-Stipendienstiftung (2008) und der School of Music and Sonic Arts der Queen's University Belfast (2008).

.....

## Siavosh Banihashemi

**Werktitel:** Siganeh 14 (für Streichquartett) (UA)

**Dauer:** ca. 15:00 Min

### **Werkbeschreibung:**

Klang und Zeit als Kompositionsmaterial und die Klangveränderung in der Zeit als Kompositionsprozess ist ein Hintergrund für den Zyklus „Siganeh“ der aus 30 Stücken, die für verschiedene Besetzung von Solo bis Kammerensemble besteht. In jedem Stück dieses Zyklus wurde mit dem Klang eines Instrumentes und der Zeit als musikalisches Material gearbeitet. Auf diesem Hintergrund ist teilweise auch nur mit dem Spektrum vom Instrumentenklang mittels Live-Elektronik komponiert. Live-Elektronik ist als Erweiterung der Instrumente vorgesehen.

**Siganeh 14** ist für Streichquartett geschrieben. In diesem Streichquartett ist die Besetzung nicht als vier einzelne Instrumente gesehen, sondern als ein Instrument mit sechzehn Saiten, wo jeder Instrumentalist auf vier von diesen sechzehn Saiten spielt. Alle Instrumente sind auf zwei Grundtöne bezogen umgestimmt, welche wiederum von einem dritten Grundton abgeleitet sind.

### **Kurzbiographie**

1976 in Teheran geboren.

2001 Beginn des Kompositionsstudiums an der Kunstuniversität Graz (Gerd Kürh, Georg Friedrich Haas).

2008 schloss er das Magisterstudium in Komposition-Musiktheater bei Gerd Kürh und Magisterstudium in Komposition-Computermusik bei Gerhard Eckel an der IEM, Kunstuniversität Graz ab.

Derzeit schreibt er seiner Dissertation an der Universität für Musik und Darstellende Kunst, Wien.

2007 Musikförderungspreis der Stadt Graz.

2008 Auslandsstipendium des Landes Steiermark für dreimonatigen künstlerischen Aufenthalt in Freiburg im Jahr 2009

2009 Dreimonatiges Praktikum im SWR Experimentalstudio, Freiburg.

2009 Arbeitsstipendium vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur Österreich für ein Jahr.

Uraufführungen seiner Werke in Graz, Wien, Darmstadt, Essen, Freiburg, ZKM Karlsruhe.

.....

## Klaus Dorfegger

**Werktitel:** 3. Streichquartett (UA)

**Dauer:** 6 min 30 sec

### **Werkbeschreibung:**

Das Streichquartett ist als Gattung nach wie vor eine große kompositorische Herausforderung; die Tradition ist beinahe erdrückend, die Möglichkeiten sind bis ins Extreme ausgeschöpft. Auf der anderen Seite lockt der vielfältige und homogene Klang und es gibt hervorragende Ensembles, die sich selbst der schwierigsten Aufgabe stellen. Also doch wieder ein Streichquartett: Am Beginn vierteltönig enges Kreisen um einen zentralen Ton, dann eine Ausweitung des Klanges durch hohe Flageolettöne, bis sich die Struktur

festläuft. Übrig bleiben die Flageolets, die in einer Pizzicato-Struktur verklingen. Die Pizzicati verengen sich rhythmisch und melodisch, worauf sich rhythmisierte Klangflächen, Glissandi und kurze freie Kontrapunkte abwechseln. Den Schluss bildet ein langsames Zusammenführen auf den Zentralton des Anfangs.

### **Kurzbiographie**

geb. 22.4.1960 in Bruck/Mur

Kindheit und Jugend in Kapfenberg

Geigen- und Klavierunterricht, erste Kompositionsversuche während der Mittelschulzeit

Lehramtsstudium Musikerziehung und Germanistik in Graz

Kompositionsstudium bei Andrzej Dobrowolski; Diplom mit Auszeichnung

Aufführungen u.a. beim „Musikprotokoll“ im „steirischen herbst“, im Rahmen der Konzertreihen „die andere saite“ und „open music“, in Deutschland, England, den USA und der Schweiz, zahlreiche Übertragungen im ORF

1984 – 1987 Musikerziehung und Deutsch am BG / BRG Kapfenberg

1988 – 2008 Musikkunde, Musikerziehung und Deutsch am BG / BRG und Musikgymnasium Dreihackengasse

seit Herbst 2008 Fachinspektor für Musikerziehung und Instrumentalmusik am Landesschulrat für Steiermark

Lehrbeauftragter der Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz

.....

### **Robert Gutmann**

**Werktitel:** „...9 Tage vor ihrem Siegesflug sah ich sie leuchten: süße Puppe Königin...“ für Streichquartett (UA)

**Dauer:** 10 Min.

### **Werkbeschreibung:**

Im vorliegenden Streichquartettsatz – dem ersten Satz des in Arbeit befindlichen 1. Streichquartetts – konteragieren Resurrektions- und Implisionsgeist eines spektralen Feldes bis zur Ertötung des letzteren. Der nur in einem Nachtrag zu Heynes Ausgabe der gesammelten Werke und Fragmente von 1824 enthaltene Vers „...9 Tage vor ihrem Siegesflug sah ich sie leuchten: süße Puppe Königin...“ bildet dabei die Bildquelle des lyrischen Gratwanderers Pindar (522–445, geb. in Kynoskephalai bei Theben) für das knapp zehnminütige Streichquartetttwerk, das unterschiedliche, geringfügige Tieferstimmungen der Saiten bei Vl.2, Viola und Violoncello erfordert.

### **Kurzbiographie:**

Robert Gutmann absolvierte bei Beat Furrer ein Kompositionsstudium und trieb danach zunächst eine weitausgreifende interdisziplinäre Studie. Nach Grundsteinlegung ihrer Materialien wandte er sich wiederum der zeitgenössischen Komposition zu und schreibt seither für verschiedene Besetzungen Musik, die die Gratwanderung entlang verschiedener Strukturen spiegelt.

.....

## Orestis Toufektsis

**Werktitel:** Streichquartett No 3 *Hommage à l' isorythmique (de Machaut)*

**Dauer:** 10 Min. (UA)

### **Kurzbiographie:**

1966 Geboren in Taschkent (Uzbekistan).

1977-1985: Klavierunterricht in Alexandroupoli (Griechenland).

1986-1993: Studium am Konservatorium Thessaloniki (Klavier, Harmonie, Instrumentation, Kontrapunkt) und gleichzeitig an der TU Thessaloniki.

1993-1999: Kompositionsstudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz bei Gerd Kühr. Diplom Juni 1999 mit Auszeichnung.

1995: Kompositionspreis der Stadt Klagenfurt.

1996: 3. Preis des Kompositionswettbewerbes der ÖH der KUG Graz.

1999: 1. und 2. Preis des Kompositionswettbewerbes der ÖH der KUG Graz

2007: Musikförderungspreis der Stadt Graz.

2007-2008: Gast-Komponist im Institut für Elektronische Musik Graz

Auftragswerke u.a. für Land Steiermark, Kulturzentrum bei den Minoriten, ensemble *artresonanz*, ensemble *zeitfluss* und Aufführungen in Wien (RSO), Graz, Linz, Klagenfurt, London, Brehmen, Athen, Saloniki.

Gründungsmitglied des Ensembles *artresonanz*.

Seit Oktober 1999 unterrichtet er Tonsatz und Musiktheorie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz.

.....

## Charris Efthimiou

**Werktitel:** „These colours don't run“(UA)

**Dauer:** 8 Min.

### **Werkbeschreibung:**

Der zentrale Aspekt dieser Komposition ist das enge Verhältnis von Konstruktion und Ausdruck. Verschiedene Klangfarben unterschiedlicher Herkunft werden neben- und übereinander gestellt. Teiltöne der Obertonreihe, die entweder temperiert sind oder ziemlich genau einen viertel tonigen Abstand zu temperierten Tönen haben, überlappende mikrotonale Terzen, einzelne Töne mikrotonal gefärbt und ständig aufsteigende *glissandi* sind die wichtigsten harmonischen Elemente dieser Komposition. Trotz ihrer Unterschiedlichkeit werden sie eingesetzt um visuelle Vorstellungen von imaginären Farben in Klängen zu übertragen.

Prozesse, die mühsam im Gange gesetzt werden, und trotz Entwicklungspotential immer wieder zur Stagnation kommen, wurden verwendet, um die Klangfarben zu strukturieren. Solche Prozesse erzeugen den Eindruck der unerfüllten Erwartung und werden während der ganzen Komposition konsequent benützt.

Der Titel des Streichquartetts bezieht sich auch auf das Verhältnis von Ausdruck und Konstruktion. Farben, die klanglich umgesetzt werden („These colours...“) werden von Strukturen unterstützt, die den Eindruck der Unzufriedenheit und Unvollkommenheit erwecken sollen („...don't run“).

**Kurzbiographie:**

Kompositionsstudium an der Hochschule für Musik und Darst. Kunst bei B. Furrer, G. Kühn und G.F. Haas. Anerkennungspreis beim Kompositionswettbewerb „Werke für Orchester“. Aufführungen bei den Festivals *Wien Modern* und *Steirischer Herbst*. Preisträger des Musikförderungspreises der Stadt Graz 2003. Seit 2008 ständiges kompositorisches Mitglied des Ensembles „Wiener Collage“.

.....

**Andreas Weixler**

**Titel:** Ashley Ave STRQ (UA)

**Dauer:** 5 min

**Werkbeschreibung:**

Die Komposition basiert auf einem algorithmischen Konzept, das am Sonic Arts Research Centre in Belfast während einer composer in residence 2008 in Form einer Max Programmierung erarbeitet wurde. Ashley Ave STRQ ist eine algorithmische Komposition. Dem Werk liegt ein weitgefächerter Akkord zu Grunde von dem ein Computerprogramm in wandernden Fenstern einzelne Töne einer Pulsation freigibt.

Am heutigen Abend hören Sie die Uraufführung der neuesten Version für Streichquartett, geschrieben im Winter 2010.

**Kurzbiographie:**

Wurde 1963 in Graz geboren und studierte Komposition an der Musikhochschule in Graz bei Andrzej Dobrowolski, Younghi Pagh-Paan mit Diplom bei Beat Furrer 1995. Es folgte eine Spezialisierung in Computermusik, Forschung in audiovisuelle interaktive Computerkunst und Artist in Residence in Österreich, Deutschland, England, Nord-Irland und Japan 1993-2010. Seine Konzepte und künstlerische Arbeit fanden internationale Anerkennung in Festivals und mehrmaligen Auswahlen zu den bedeutendsten Konferenzen der elektronischen Kunst und Computermusik wie NIME (NYC 07), ICMC (Kopenhagen 07, Belfast 08) und ISEA (Japan 02, Singapur 08) und einer regen Konzert- und Lehrtätigkeit in Europa, Asien, Nord- und Südamerika mit mehr als 100 Uraufführungen.

Seit 1997 ist Andreas Weixler Universitätslehrer für Musik- und Medientechnologie an der Anton-Bruckner-Privatuniversität und unterrichtet seit 2004 an der Kunstuniversität Linz audiovisuelle interaktive Projekte / Max Msp Jitter am Institut für Medien im Studiengang InterfaceCulture. Seit 1981 betreibt Andreas Weixler die international aktive Künstlergruppe Atelier Avant Austria, seit 1996 gemeinsam mit Se-Lien Chuang, für zeitgenössische Komposition, Computermusik, Video & interaktive Medienkunst.

<http://avant.mur.at>

.....

## Chuang Se-Lien

**Titel:** *Streichquartett in 3 Sätzen*

**Dauer:** 9 Minuten 48 Sekunden

### **Werkbeschreibung:**

Das Grundmaterial besteht aus 4 Tönen, die das akustische Klangumfeld gestalten, indem die dissonierenden Reibungen, die abweichenden Schwebungen und die virtuellen Differenztöne sich im Verlauf des Stückes zusammensetzen

### **Kurzbiographie:**

Komponistin, Pianistin und Medienkünstlerin, 1965 in Taiwan geb., lebt seit 1991 in Österreich. <http://avant.mur.at/chuang>

Studien in Komposition (Beat Furrer), Musik- und Medientechnologie (Adelhard Roidinger, Karlheinz Essl), Klavier/Blockflöte (Walter Groppenberger/Adelheid Creuzburg), Elektroakustische Musik (Tamas Ungvary, Wolfgang Musil) in Österreich, Germanistik und Musikpädagogik in Taiwan.

Zahlreiche Aufführungen von Kompositionen und Musikprojekten in Europa, Asien, Russland, Süd- und Nordamerika: Salzburger Festspiele, ICMC Belfast/Kopenhagen, SICMF Seoul, NIME New York, ISEA Singapur/Nagoya, Sumida Triphony Hall Tokio, National Theater Concert Hall Taipeh, electronic access London/Linz/Wien, Ars Electronica Linz, Electronic Music Festival Basel, SONORITIES Festival of Contemporary Music Belfast, Computermusik Festival Montreal, European Electroacoustic Music Brüssel, NICE Amsterdam, Laval Virtual VRIC, Musik Fest Salzburg, "Ruheraum" Stadtmuseum Innsbruck, MAK Wien, Essl Museum Klosterneuburg, Werkstatt Graz, Ultraschall Festival für Neue Musik Berlin, Wien Modern, Hörgänge Konzerthaus Wien, V:NM Graz, Open Cube IEM Graz, Tanztheater Festival Graz, Center for Contemporary Art Kyiv, Logos Tetrahedron Gent, Lovebytes Festival Sheffield, SIBGRAPI Video Festival Gramado-RS etc.

.....